

Die „Freiheit“ erscheint wöchentlich am Dienstag und Mittwoch...

Die abgesetzten Honorarblätter über Herrn Kamm...

Freiheit Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Krise in den Gemeindebetrieben

Ablehnung der Magistratsvorschläge - Anrufung des Schlichtungsausschusses

Am gestrigen Montag tagte in Kleins Festsälen in der Hasenheide eine allgemeine Funktionärversammlung...

Im Auftrage der sechs im Tarifartell vereinigten freigewerkschaftlichen Organisationen gab der Bevollmächtigte Wolenske vom Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter den Bericht über den Stand der Tarifbewegung...

Die Tarifkommission des Magistrats hat nunmehr am Montag dem Tarifartell folgenden Vorschlag unterbreitet:

Den unter den Tarifvertrag für die häußlichen Arbeiter fallenden Arbeitnehmern wird mit Wirkung vom 1. November 1920 ab ein Lohnzuschlag von 15 Prozent gewährt...

- a) die jugendlichen Arbeitnehmer, b) diejenigen Arbeitnehmer, die in den Anstalten Wohnung und Beschäftigung oder Beförderung allein erhalten.

Auf diesen Lohnzuschlag von 15 Prozent sind anzuzurechnen die laut Schiedspruch vom 3. November 1920 gezahlten Zuschläge von 50 bzw. 20 Pfg. je Stunde...

Dieser Lohnzuschlag gilt für unbestimmte Zeit.

Wolenske erklärte zu diesem Vorschlag, daß er von einem sozialistischen Magistrat etwas anderes erwartet hätte. Er bezeichnete es als unerhört, daß man von den Lohnkategorien, die nach dem Magistratsvorschlag keine Lohnhöhungen erhalten sollen, den Vorschlag, der in Erwartung der Lohnhöhungen bereits gezahlt worden ist, zurückfordere...

Hochschild vom Zentralverband der Angestellten gab eine Erklärung ab, in der Protest dagegen eingelegt wird, daß die Arbeiter und Angestellten bei der Behandlung des Ergebnisses der Tarifverhandlungen getrennt werden sollen.

In einer etwa dreistündigen Diskussion sprachen sich die meisten Redner gegen die Annahme des Magistratsvorschlages aus. Ein Teil der Redner wandte sich auch gegen den vom Tarifartell gemachten Vorschlag, den Schlichtungsausschuss anzurufen und verlangte, daß sofort in den Betrieben eine Urabstimmung stattzufinden habe...

Münchener Fasching

Eine amtliche Meldung aus München teilt mit, daß die für Montag nachmittag anberaumte Sitzung des bayerischen Ministerrates wegen dienstlicher Abwesenheit eines Kabinettsmitgliedes auf Dienstag vormittag verschoben werden mußte...

Es handelt sich hier um die Differenzen, die zwischen der Reichsregierung und dem bayerischen Ministerpräsidenten Kahr in der Berliner Konferenz der Ministerpräsidenten zutage getreten sind. Der bayerische Ministerpräsident hat sich hier in schroffstem Widerspruch gesetzt zu der Erklärung der Regierungsparteien im Reichstag, zu der auch die Bayerische Volkspartei ihre Zustimmung gegeben hatte...

In Bayern selbst hat der Umfall der Bayerischen Volkspartei einen neuen nationalistischen Rummel wachgerufen. Durch Aufrufe an den Anschlagäulen werden die chauvinistischen Leidenschaften der Münchener Bevölkerung in unverantwortlicher Weise angestachelt...

Es ist bemerkenswert, daß dieser Aufruf, wie die „Frankfurter Zeitung“ mitteilt, die ausdrückliche Genehmigung derselben Polizeibehörde gefunden hat, die erst vor wenigen Tagen alle Versammlungen und Kundgebungen des Republikanischen Schutzbundes verboten hat...

Die sogenannte „Nationalsozialistische Arbeiterpartei“, deren Mitglieder vor den Hotels der Ententevertreter wüste Kabauffen aufführten, ist die zuverlässigste Stütze des neuen bayerischen „Ordnungsstaates“, die durch Herrn v. Kahr den Versuch macht, die Führung der deutschen Reichspolitik an sich zu reißen...

Schon aus diesen Tatsachen geht hervor, welche bläßkönnige Rolle die Münchener Kommunisten spielen, die die Arbeiter und die Studenten zu einer nationalen Einheitsfront aufzurufen und in ihrer Versammlung am Freitagabend eine tolle Axtensche parolen haben...

Die Londoner Konferenz am 1. März

Genes berichtet aus London: Neuter meldet, daß die Alliierten eine förmliche Einladung an die deutsche Regierung ergehen lassen werden, in der sie die deutsche Regierung ersuchen, Vertreter nach London zu der Konferenz zu entsenden...

Die Durchführung der finanziellen Bestimmungen des Versailler Vertrags

Die „Tempo“ mitteilt, daß die Reparationskommission von der Vorkonferenz beauftragt worden, die Ausführung des Abschnittes neun des Friedensvertrags von Versailles, also der Artikel 248 bis 263 durchzuführen...

Außerdem hat die Reparationskommission, nachdem sie wiederholt die verschiedenen alliierten und assoziierten Regierungen aufgefordert hatte, die Höhe der Schäden zwecks Festsetzung der Beträge der deutschen Schuld, die zum 1. Mai zu zahlen sind, ihr einzureichen...

Der Abschnitt 9 des Friedensvertrags enthält die finanziellen Bestimmungen, also insbesondere die Festsetzung aller Vermögenswerte und Einnahmequellen Deutschlands und der deutschen Bundesstaaten für die Bezahlung der Wiedergutmachungssumme...

Rückentwertung für Briand

Die französischen Wähler geben überwiegend der Meinung Ausdruck, daß, wenn die deutsche Vertreter auf der Londoner Konferenz glauben sollten, daß Gegenanschläge eine Herabsetzung der Forderungen auf der Pariser Konferenz zugelassen...

nen Entschädigung herbeiführen könnten, sie sich in einem großen Irrtum befinden. Briand, geküßt auf das Vertrauen der Kammer und angereizt mit den von den geschiedenen Rätevereinigungen erteilten Vollmachten, werde sein Programm Punkt für Punkt verfolgen...

Der „Avanti“ über die Ententeforderungen

Unter der Überschrift „Schlücks Meisterstück“ geißelt der „Avanti“ die von der Entente gegenüber Deutschland erhobenen Forderungen. Er schreibt:

Wir müssen gestehen, daß wir in der Geschichte vergebens nach einem Beispiel solcher entsetzlichen Forderungen suchen, wie sie hier von einem Sieger dem Besiegten diktiert werden. Selbst wenn wir uns auf eine Prüfung des Deutschland auferlegten Tributs für die Wiedergutmachung der Kriegsschäden beschränken, so müssen wir bemerken, daß die errechneten 220 Milliarden Goldmark, die 280 Milliarden Goldfranken entsprechen...

Der Artikel schließt: „Jene, welche den Klassenkampf für ein Verbrechen halten, überspannen den Klassenkampf und wenden ihn mittellos an. Auf der Vernichtung der Nachbarn bauen sie die Größe ihres eigenen Landes auf.“

Waren die dritte Internationale. Die „Havas“ aus Mailand, hat der sozialistische Kongress des Democromatico Tarn, in dem Henri Thomas gewählter ist den 2. März die dritte Internationale mit 35 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

Der schweizerische Bundesrat hat das Gesetz, die zur Durchführung der Volksabstimmung nach Wilna zu entsendenden Volkstruppen durch die Schweiz durchzulassen, abgelehnt.



ketes Spiel handelt, und daß die Führer der Münchener Kommunisten, Graf und Thomas, die vor gar nicht langer Zeit im nationallistischen Lager standen, vollkommen bewußt eine angeblich kommunistische Kulisse errichteten, hinter der sich der nationallistische Jahrgang umso ungehinderter ausleben kann. Die kommunistische „Neue Zeitung“ in München hat die Stirn, an der Spitze ihrer Montagsausgabe die Mitteilung zu bringen, „das Münchener Proletariat“ habe sich einmütig hinter die Parolen des kommunistischen Redners in der Freitag-Versammlung gestellt. Nein, es war nicht das Proletariat, sondern zum größten Teil die nationallistische Jugend Münchens, die den Kriegshetzerien des kommunistischen Redners zuzubehelte. Es war kein Sieg, den der Kommunismus hier feierte, er erlitt hier vielmehr seine schlimmste Niederlage, er zeigte, in welche Niederungen und Abgründe das Braunhelldentum der kommunistischen Demagogen hinabführt.

Die „Rote Fahne“ rüffelt zwar in vorfichtiger Weise ihre Münchener Freunde und rückt von den nationallistischen Studenten ab. Aber auch sie findet nicht den Mut, mit aller Entschiedenheit das nationalbolschewistische Treiben der Graf, Thomas und Konforten zu verurteilen. Sie kann das nicht, weil sie selbst mit ihren törichtsten Hetzerien den Boden für dieses Treiben geschaffen und durch ihrer wütenden Kampf gegen unsere Partei den abertuerlichen Reigungen der in ihren Reihen befindlichen unverantwortlichen Demagogen Betätigungsmöglichkeiten geschaffen hat. Sie erinnert sehr zutreffend ihre Münchener Freunde daran, daß erfahrungsgemäß Faschisten die Demokratie und die Arbeiterbewegung am leichtesten aufeinanderfolgen. Dieser Satz hat nicht nur für München Geltung. Er gilt insgesamt für den farnesallistischen Wimmensschanz, den die Nationalisten auf der einen und die Kommunisten auf der anderen Seite aufführen. Für sie alle dürfte recht bald der Schermittwoch andrehen.

### Auflösung reaktionärer Körperschaften

Das preußische Staatsministerium hat das Landes-Demokratie-Kollegium aufgelöst, ebenso die Breslauer Landwirtschaftskammer, wegen der Vorgänge am 27. Januar, wo der Vorsitzende, Herr von Kising, eine Fuldigungsvorrede für Wilhelm hielt und danach mehrere Regierungsvertreter, die bei der monarchischen Demonstration anwesend waren, aus dem Saal hinauswerfen ließ. Diese Maßnahme ist durchaus gerechtfertigt. Das Landes-Demokratie-Kollegium ist ein Adelsprivileg aus der wilhelminischen Zeit, und die andere Körperschaft stellt auch nichts anderes als ein reaktionäres Gebilde dar. Die in einiger Zeit stattfindenden Wahlen für die Landwirtschaftskammern sollten übrigens den Kleinbauern und Landarbeitern Gelegenheit geben, mit den Borrechten der Großgrundbesitzer in diesen Vertretungen endlich einmal und gründlich aufzuräumen.

### Ueberflüssige Aufregung

Das preußische Staatsministerium hat eine 112 Seiten starke Schrift herausgegeben, worin über die bisherige Tätigkeit der Regierung berichtet wird. Darüber ist die „Deutsche Tageszeitung“ gähz aus dem Häuschen geraten; sie behauptet, die Veröffentlichung diene nur der Wahlpropaganda und es gehöre „Eisenstirnigkeit“ dazu, die Läden der Steuerzahler dafür in Anspruch zu nehmen. Besonders entsetzt ist das Blatt darüber, daß der Landwirtschaftsminister Otto Braun 15 Seiten für eine Darstellung seiner Tätigkeit in Anspruch nimmt.

Das agrarische Blatt hat sich da in eine ganz überflüssige Aufregung hineingelassen. Wenn die preußische Regierung den Drang fühlt, vor der Neuwahl des Parlaments über ihre Tätigkeit zu berichten, so wird man nicht viel dagegen einwenden können. Die Ausgabe der Öffentlichkeit ist es, diesen Bericht zu prüfen und das Notwendigste dazu zu sagen. Wir insbesondere behielten uns noch eine kritische Besprechung der Schrift vor. Hat man aber je gehört, daß die „Deutsche Tageszeitung“ sich über die Propaganda beschwert hätte, die die früheren Mächtigen für sich getrieben haben? Man denke nur an die riesenhafte Druckpapier, die während des Krieges in die Öffentlichkeit hinausgeschleudert worden sind, um das Volk zu täuschen und zu belügen, alles ist zu Material geworden, wahnsinnige Summen wurden nutzlos dafür verpulvert.

Wie ein Dahn sinnt schließlich die Entrüstung der „Deutschen Tageszeitung“, daß die Steuerzahler die Kosten für die Druckschrift der preußischen Regierung tragen sollen. Die Leser des agrarischen Blattes haben bisher am wenigsten zur Steuerleistung beigetragen, sie sollten sich deshalb auch nicht über die Ausgabe von Geldern entrüsten, die höchstens aus den Taschen anderer Leute genommen werden können.

### Die Wahlpropaganda des Bischofs

Der Kardinal Vertram in Breslau erläßt an die katholischen Wähler ein „Mahnwort von staatsbürgerlichen Pflichten“. Es heißt darin, daß sich zwar die Kirche nicht in rein politische Fragen mische und daß ausdrücklich verboten sei, politisierende Predigten zu halten. Aber die Kirche könne denjenigen Wählern nicht gleichgültig gegenüberstehen, die voll tiefster Bedeutung für die religiösen Güter des Volkes seien. Der Bischof sei schon 1918 nach den Umsturztagen vor die Katholiken Breslaus in öffentlicher Versammlung getreten, heute dränge es ihn wieder zur Stellungnahme. Er ermahnt die Katholiken, erstens von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, zweitens ihre Entscheidung am Wahltage ernst zu nehmen, drittens die Stimme nur denen zu geben, die die Rechte der katholischen Kirche treu und mutig vertreten. Sie sollen nicht auf die hören, die mit vieldeutigen Versprechungen Stimmensfang treiben oder Spaltung ins katholische Volk zu bringen suchen.

Der Wahlaufsatz des Bischofs Vertram zeigt wiederum, wie wenig ernst es der Kirche damit ist, sich von den politischen Kämpfen fernzuhalten. Es muß ihm aber gesagt werden, daß die Arbeiter sich nicht nach konfessionellen Lösungen entscheiden, sondern am Wahltage denen ihre Stimme geben werden, die die Interessen ihrer Klasse vertreten. Ebensovienig wie die Unternehmer sich gegenseitig fragen, welcher Religion sie angehören, wenn sie nur den Arbeitern gegenüber ihre gemeinsamen Interessen wahrnehmen, ebensovienig werden sich die Arbeiter in verschiedene Religionslager spalten lassen, wenn es sich für sie darum handelt, den gemeinsamen Feind, den Kapitalismus, zu bekämpfen.

### Zuchthausurteil gegen Streikende!

Wieder einmal ist ein schändliches Urteil gegen Arbeiter gefällt worden, die nichts anderes getan haben, als ihr Streikrecht zu verteidigen. Aus Stuttgart wird gemeldet, daß das Schwurgericht am Sonnabend 9 Arbeiter zu insgesamt 4 Jahren 4 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt hat. Sie waren an dem Streik beteiligt, der aus Anlaß einer Bewegung gegen den Steuerabzug im August vorigen Jahres in Stuttgart ausgebrochen war, und hatten sich dabei in irgendwelche Paragraphen der bürgerlichen Rechtsordnung verschanzt. Wür-

temberg galt ehemals eines der demokratischsten Gebiete Deutschlands; man sieht aber, daß dort die Klassenjustiz gegen die Arbeiter genau so wütet, wie im übrigen Deutschland.

Zu gleicher Zeit kommt die Nachricht, daß ein Spiritus-schieber, der 40 Millionen „verdient“ haben soll und deswegen verhaftet worden war, gegen Kautionslistung von 750 000 Mark wieder in Freiheit gesetzt worden ist. Das ist ein Gegenbild zum Stuttgarter Zuchthausurteil, das die Arbeiter besser als lange Artikel über die Rechtszustände in der „demokratischen“ deutschen Republik ausklären kann!

### Reichsliste der U S P.

Die am 20. Februar in Schleswig-Holstein und Ostpreußen stattfindende Reichstagswahl hat eine Komplettierung der Reichsliste notwendig gemacht. Sie enthält jetzt folgende Kandidaten:

- 1. Kuschauer, Siegfried, Verbandsgeschäftsführer, Berlin, Tille Wardenbergstraße 11; 2. Hättmann, Heinrich, Gewerkschaftsbeamter, Frankfurt a. M., Martin Lutherstraße 59; 3. Rauch, Emil, Redakteur, Karlsruh, Eitel-Friedrichstraße 21; 4. Ernh, Ludwig, Schneidermeister, Stettin, Luisenstraße 14-15; 5. Wese meier, August, Arbeitersekretär, Braunschweig, Hamburger Straße 12b; 6. Schardt, Gustav, Angestellter, Renscheid, Bismarckstraße 61.

### Der Bauernstreik in der Pfalz

Der Bauernstreik in der Pfalz, der nunmehr fast zwei Wochen tobt, ist ein lehrreiches Beispiel für die Gewissenlosigkeit eines Teils unserer agrarischen Bevölkerung, zugleich aber auch eine Illustration für den geringen Wert des vor wenigen Wochen vom Reichstago beschlossenen Wühergesetzes.

Der Streik ist entstanden, weil der Milchpreis, der in der Pfalz bisher bereits 1,50 Mark für den Liter betragen hat, auf „nur“ 2,10 Mark, statt, wie gefordert, auf 2,50 Mark erhöht worden ist. Der Aufforderung der Organisation der freien Bauernschaft zum Streik hat ein Teil der Landwirte auch tatsächlich entsprochen. Die Regierung der Pfalz hat zwar die Bezirksverwaltungen angewiesen, im Benehmen mit der Staatsanwaltschaft alle Maßnahmen zu treffen, um die Niederschlagung der Streikbewegung durchzusetzen, aber von irgendwelchen wirklich durchgreifenden Schritten hört man ebensovienig wie von einem Erfolg der Maßnahmen.

Das ist um so kennzeichnender, als ja erst vor wenigen Wochen durch das Wühergesetz Bestimmungen geschaffen worden sind, die die nachdrückliche Verfolgung solcher Preistreiberien ermöglichen sollten. Im § 2 dieses Gesetzes wird es ja sogar als ein besonders schwerer Fall bezeichnet, „wenn durch die Preistreiberien aus Habsucht die wirtschaftliche Notlage der Bevölkerung in besonders verzweifelter Weise ausgenützt wird“. Kann im Ernst besritten werden, daß es sich bei dem Bauernstreik in der Pfalz, bei dem die Gewissenlosigkeit und Habsucht so weit getrieben wird, daß die Milchlieferungen an die Städte durch Ausschütten der Kübel in den Straßengraben unmöglich gemacht wird, um ein solches habhüchliches Vorgehen handelt? Daraus steht nach den Bestimmungen des Gesetzes Zuchthaus von einem Jahre bis zu 15 Jahren und Geldstrafe von mindestens 20 000 Mark.

Aber nichts ersährt die Öffentlichkeit von einer beratigen Strafverfolgung. Das Gesetz steht auf dem Papier, wie wir es vorausgesetzt haben. Die bürgerliche Presse und die Regierung sehen tatenlos dieser ungeheuren Gefährdung der Not und der Gesundheit der Bevölkerung zu. Handelt es sich doch um ihre erklärten Diebstahle, die Agrarier, und wenn sie auch gelegentlich schneidlich ein paar Tränen vergießen über das Verbrechen, das diese Gesellschaft an Kindern, Greisen und Kranken verübt, so denken sie doch gar nicht daran, ernsthaft einem solchen Vorgehen mit Entschiedenheit zu begegnen.

### Stinnes und Konforten

#### Die Konzentration in der Schwerindustrie

Ueber die bisherige Gruppenbildung in der Schwerindustrie gibt der „Industrie-Kurier“ eine bemerkenswerte Zusammenfassung. An der Spitze der großen Konzerne steht die Stinnes-Gründung Rheinische-Union-Bochumer Verein-Siemens-Schuckert. Sie besitzt ein Aktienkapital von etwa 613 Millionen Mark. 1919 verfügte sie über 15,8 Prozent der gesamten Kohlenförderung, über 13,1 Prozent der gesamten Roheisenzugung in Rheinlands-Westfalen. Sie besitzt Erzgruben in Westfalen, Hessen-Kassau, im Siegerland und Odenwald, im Westerbgebirge, in Vamern und Schweden. Sie hat 28 Hochoföen, ferner Stahl- und Walzwerke, Gießereien, Press- und Hammerwerke. Ihr gehören: die Guffstahlfabrik Bochum, die Kordhewerke Embden, einige Riesenbetriebe der verarbeitenden Industrie, die Werke der elektrochemischen Industrie, elektrische Straßenbahn-Gesellschaften und Kraftanlagen, die Kohlenhandels-Gesellschaft Raab, Karher u. Cie., die Süddeutsche Union Stahl-Gesellschaft in Mannheim und schließlich mehrere Schiffahrtsgesellschaften.

Der zweitgrößte Konzern wird von der Altküner-Gruppe gebildet, die ein Aktienkapital von etwa 135 Millionen Mark besitzt. Ihr gehören der Lothringer Hütten- und Bergwerkverein, das Hasper Eisen- und Stahlwerk, mehrere andere große Walzwerke und verarbeitende Betriebe und eine Reihe von Erzgruben. Sie hat eine eigene Kohlenförderung 1919 von 2,3 Millionen Tonnen, eine Roheisenzugung von etwa 300 000 Tonnen.

Am dritten Stelle steht die Stumm-Gruppe. Sie umfasst Eisenwerke, Press- und Hammerwerke, Bergwerks-Gesellschaften, Hütten, eine Automobilfabrik, eine Schiffswerft und eine Anzahl ähnlicher großer Betriebe. Sie besitzt ein Kapital von etwa 123 Millionen Mark. Die Kohlenförderung ergab 1919 rund 1,3 Millionen und die Roheisenzugung 300 000 Tonnen. Erzgruben dieser Gruppe liegen an der Ruhr, im Odenwald und in Mittelschlesien, in Lothringen und Luxemburg, 17 Hochoföen gehören zu ihr.

Diese drei Gruppen haben ihre Konzentration so weit durchgeföhrt, daß sie fast die ganze Produktion vom Urstoff bis zum Enderzeugnis beherrschen. Auf dem Wege zu diesem Ziele sind einige andere Gruppen, so die Thäsen-Gruppe, die die Zechenanlagen der „Gewerkschaft Deutscher Kaiser“ besitzt, daneben noch mehrere andere große Bergwerksunternehmungen. Der Konzern ist außerdem bei mehreren Hüttenwerkstätten, Stahlwerken, am Bremer Vulkan und an der Hiesburger Schiffshaus-Gesellschaft beteiligt. Die Daniel-Gruppe bildet sich um die „Gute Hoffnungshütte“ in Oberhausen und die Maschinenfabrik Augsburg-Münchberg. Der Nüchling-Konzern hat sich mit den Wuborus-Eisenwerken in Wehrst zu einer Gesellschaft vereinigt, die 30 Millionen Mark Aktienkapital besitzt.

Die Konzentration der Industrie, Finanz- und Handelskapitals befindet sich in ununterbrochenem Fluße. Die wirtschaftliche Entwicklung drängt das Kapital zu immer weiterer und schnellerer Zusammenfassung seiner Kräfte und zugleich zur Befestigung seiner politischen Grundlage. Die Arbeiter sollten aus diesen Erscheinungen endlich die eine Lehre schöpfen, daß auch sie gegen das Kapital sich zusammenschließen müssen. Das ist der gemeinsame Feind des gesamten Proletariats, den es oder nur in gelochonener Front und in einheitlicher, vom Boden des Klassenkampfes ausgehender Aktion überwinden kann.

### Die Parteispaltung in der Tschechoslowakei

Aus Prag wird uns geschrieben:

Der Reichsausschuh der deutschen Sozialdemokratie in der Tschechoslowakei erläßt einen Aufruf, in dem er die Genossen und Genossinnen auffordert, in schließlicher Stunde die Kampffähigkeit und Schlagkraft der Partei des Proletariats zu schühen. Ein Teil der Mitglieder von Reichenberg habe systematisch viele Monate hindurch das Zerzauen der Partei untergraben, ihre Aktionskraft geschwächt, die Spaltung betrieben. Sonderkonferenzen wurden abgehalten, ein Gruppen- und Klauenwiewen vergitete das Parteileben. Der Karlsbader Parteitag schuf eine gemeinsame Basis, die Einheit der Aktion schien gesichert. Die Reichenberger fälschten aber den Inhalt der Karlsbader Deklaration nach Sinn und Inhalt, an ihrem Treubruch zerstückelte die Hoffnung des Proletariats auf die Erhaltung der Einheit der Partei. Mit ihrem Verhalten in Karlsbad wollten die Reichenberger nur Zeit gewinnen. Krasser als in allen anderen Fällen wurde die Parteidisziplin durch die Teilnahme an dem Teilgenerallstreik der tschechischen Linken verletzt. Umsonst hat der Parteivorstand versucht, die Reichenberger zur neuerlichen Anerkennung der Karlsbader Beschlüsse zu veranlassen. Die Entloosung der Partei im Interesse einer Gegenpartei blieb die Lösung der Reichenberger Kreisorganisation. Durch ihr Verhalten haben sich die Reichenberger selbst außerhalb der Partei gestellt, die Partei mußte bestreit werden von denen, die ihre Aktionskraft geshämt, sie unterwöhlt haben. Der Aufruf schließt mit der Aufforderung, alle Kräfte zusammenzufassen, denn die Partei habe eine solche von zielklaren, kampfesfrohen, revolutionären Sozialdemokraten.

Nachdem ursprünglich die deutschen Linken den Beschluf des Reichsausschuhes der Partei, durch den sie aus der Gesamtpartei ausgeschlossen wurden, nicht anerkennen wollten, haben sie sich nun doch mit den gegebenen Tatsachen abgefunden. Am 30. Januar tagte in Reichenberg eine Kreisokonferenz des ausgeschlossenen Reichenberger Kreises, an der laut Bericht des neukommunistischen „Nortwärts“ 350 Delegierte 18 000 Parteimitglieder vertreten. Auf dieser Konferenz wurde beschlossen, eine selbständige kommunistische Partei zu gründen und zu diesem Zweck zum 12. März einen Parteitag einzuberufen. Da der Parteitag zusammenfällt mit der Reichskonferenz der tschechischen Linken, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Bildung einer gemeinsamen Internationalen kommunistischen Partei beschlossen wird, was als notwendige Folge eine Zersplitterung innerhalb der tschechischen Linken, die durchaus nicht homogen kommunistisch ist, herbeiföhren dürfte.

### Der russisch-englische Handelsvertrag

#### Antwort der Räteregierung

London, 7. Februar.

„Daily Herald“ bringt unter der Ueberschrift „Rußland zur Unterzeichnung bereit“, einen Bericht seines Moskauer Korrespondenten über die von Tschechinerin bereits an Curzon gebrachte Antwort der russischen Räteregierung auf den Entwurf zum russisch-englischen Handelsabkommen. Danach ist Rußland zur Unterzeichnung des Abkommens bereit unter gewissen Bedingungen: Die besonderen Garantien gegen Propaganda und feindliche Aktionen in gewissen Ländern sollen gegenseitig sein. Beide Parteien kommen überein, die Unabhängigkeit und Integrität Persiens, Afghanistans und des Gebiets der türkischen Nationalisten zu respektieren. Außerdem soll England es unterlassen, in oben genannten Ländern, ebensovienig in den Ländern, die einen Teil des früheren russischen Reiches bildeten, und jetzt unabhängige Staaten geworden sind, irgend eine feindliche Aktion gegen Rußland zu unterstützen, und sich nicht in die Beziehungen Rußlands mit anderen Ländern einzumischen.

In der Note wird dem Wunsch Ausdruck gegeben, eine wirklich solide Grundlage für freundschaftliche Beziehungen zu schaffen und den Frieden im Osten zustande zu bringen. Die Note feugnet die Entsendung von russischen Truppen nach Kleinasien und die Veranastaltung der Revolution in Buhara.

### Mangel an Heizmaterial in Rußland

Moskau, 5. Februar.

Eine neue Kundgebung der Regierung an alle Gouvernements- und Kreisomites beschäftigt sich mit dem Mangel an Heizmaterial, der neuerdings drohenden Umfang annehme, dem Bahnverkehr lähmte, die Einfuhr von Nahrungsmitteln verzögere und zur Küzung der Rationen zwingt. In den nächsten zwei Monaten müsse die Partei daher ihre ganze Kraft auf die Versorgung der Eisenbahnen mit Heizmaterial vereinen. Vom erfolgreichen Verlauf der Holzbereitstellung und -Anfuhr hänge die Ausführung des Planes für den Wiederaufbau der Industrie und des Transportwesens und die Anfuhr von Brot zu den Verbrauchszentren für das ganze laufende Jahr ab.

Es sei nötig, sich der Bereitstellung von Holz überall dort, wo möglich, zuzuwenden und alle Kräfte diesem Ziele zu widmen. Eritt dessen sei bis zum 1. Januar ein Fünftel dessen angefahren worden, was laut Auftrag des Verteidigungsrates angefahren werden sollte.

### Die Arbeitsdienstpflicht

Laut Verfügung des Volkskommissariats für Arbeit unterliegen der Pflicht zur Eintragung: alle Personen, die in Rußland oder im Ausland eine Landwirtschafts-, agronomische oder Forst-Lehranstalt bis zu Ende der Ausbildung oder einen Landmesserkursus durchgemacht haben; alle Personen, die mindestens 2 Jahre die Stellung eines verantwortlichen Leiters in der Land- und Forstwirtschaft bekleidet haben, die besondere Kenntnisse und Erfahrung erfordert; ferner alle Studenten der letzten 4 Semester der entsprechenden höheren Lehranstalten, die sich im Militärdienst befinden.

### Zweikammersystem in Polen

Im polnischen Landtage haben die Rechtsparteien gegenüber der Linken einen Sieg davongetragen. Der Artikel 33/36 der Verfassung ist angenommen worden, wonach zum endgültigen Zustandekommen eines vom Senat zurückgewiesenen Gesetzes eine qualifizierte Mehrheit des Sejm gefordert wird. Auch die dritte Lesung, welche die endgültige Entscheidung treffen wird, wird kein anderes Ergebnis haben. Damit ist Polen in die Reihe der Staaten mit Zweikammersystem getreten. Die Verwirklichung des Prinzips seiner Demokratie hat sich in der polnischen Staatsverfassung nicht durchsetzen lassen. Trotz der erbitterten Anstrengungen der Arbeiterschaft sind die rechts gerichteten Tendenzen durchgedrungen.

Grobe Umwürfe für die Reichstagswahlstimmgittel. Der preußische Minister des Innern, Severing, hat angeordnet, daß bei der am 20. Februar in Ostpreußen und Schleswig-Holstein stattfindenden Reichstagswahl für die Abgabe der Stimmgittel gelte, durch den Ausdruck „Reichstagswahl“ besonders kenntlich gemachte Wahlgittelumschlüge, zu verwenden sind.



# Der Terror in Irland

Der Bericht der britischen Arbeiterkommission

(Von unserm Londoner Korrespondenten)

K. London, Ende Januar.

Die Hauptaufgabe der außerordentlichen Konferenz, die von der Arbeiterpartei am 29. Dezember abgehalten wurde, war die Entgegennahme des Berichtes der Arbeiterkommission über Irland. Es ist eine Schrift von etwa 48 Seiten; ein Anhang von weiteren 30 Seiten umfaßt eine Reihe von Dokumenten, die die Darlegungen des Berichtes begründen. Die Kommission hat in zwei Wochen zweifelhafte eine enorme Untersuchungsarbeit geleistet. Schon die äußeren Umstände ihrer Wirksamkeit werfen ein großes Licht auf den gegenwärtigen Zustand von Irland. Der Bericht erzählt: „In manchen Fällen war es schwierig oder unmöglich, hinreichend verlässliche Zeugenaussagen zu erhalten, sei es infolge der Abwesenheit von wichtigen Zeugen, die vielleicht auf der Flucht sind, oder infolge der Furcht vor möglichen Konsequenzen, falls die Tatsachen aufgedeckt werden. Augenzeugen von Verbrechen, die eine Untersuchung verdienen, wurden mit Gewalt, ja sogar mit Tod bedroht, wenn sie verraten, was sie sahen.“ Die Behörden waren zwar bereit, die Anklagen mit der Kommission zu diskutieren, aber die Vorlage von offiziellen Berichten und sonstigem schriftlichen Material wurde mit Hinweis auf deren Vertraulichkeit abgelehnt.

Der Bericht läßt keinen Zweifel darüber übrig, daß Irland sich in einem Zustand der militärischen Revolte gegen die englische Oligarchie befindet. Die Irische Republikanische Armee (IRA), wie man die Freiwilligen-Formationen der Sinnfeiner bezeichnet, wird auf 216 Bataillone geschätzt, die je 100-1000 Mann zählen. Wenn auch der Bericht der Ansicht ist, daß sie nur dem Namen nach eine Armee sind, so wird zugegeben, daß sie eine beachtenswerte Macht darstellen, und zwar gerade darum, weil die IRA zerstreut ist. „Sie ist immer und überall da und nirgends in einem gegebenen Augenblick.“ Es ist klar, daß eine solche Armee ohne die aktiven Sympathien und die Unterstützung der großen Mehrheit der Bevölkerung nicht bestehen könnte. Die Vergeltungspolitik der Regierung ist die Hauptursache ihrer Kraft. Es wird berichtet, daß an dem 1. August, an dem der 15jährige Student Kevin Barry wegen seiner Zugehörigkeit zur IRA gehängt wurde, mehrere hundert Studenten der Dubliner Universität sich als Freiwillige meldeten.

Die britische Regierung verfolgt in Irland über eine Wehrmacht von dreierlei Art: a) Eine Militärgarnison, bestehend aus 50 000 Soldaten, zumeist jungen Burschen, die von ebenso jungen und oft ungeschulten Offizieren befehligt werden; b) das königlich irische Polizei-Corps; c) die Hilfsdivision. Die Armee tritt erst jetzt, nach der Befreiung des Standrechts, in den Vordergrund. Allerdings, sollte es über ganz Irland ausgebreitet werden, dann müßte die Garnison auf 200 000 Mann erhöht werden. „Sie könnte aufgebracht werden, indem man alle öffentlichen Garnisonen aus England und Schottland heranzieht und sie den demoralisierenden Einflüssen des Bürgerkrieges aussetzt.“ Das Polizei-Corps besteht nicht mehr wie früher aus Iren, die zumeist den Dienst verließen, sondern aus demobilisierten englischen und schottischen Soldaten. Sie erwarben sich in der letzten Zeit eine traurige Bekanntheit unter dem Spitznamen „Black and Tans“ (Schwarz-Gelbe, so genannt nach den schwarzen Mützen und gelbbraunen militärischen Uniformen, die sie bei ihrer Anwerbung zumeist noch tragen). Der Bericht erklärt auf Grund persönlicher Beobachtungen, „daß ein nicht unbeträchtlicher Teil dieser Abteilungen in ihrem gegenwärtigen Bestande Leute von unbändigen Gewohnheiten sind, die für ihre Pflichten außerordentlich ungeeignet sind.“

Die schlimmste Gefahr für das Land jedoch ist die Hilfsdivision des Polizei-Corps. Sie besteht ausschließlich aus gewesenen Offizieren und ist die Urheberin der Vergeltungspolitik, deren Brutalität und zerstörende Wirkung sich nur vergleichen läßt mit der Plünderung und Methode, mit der sie ausgeübt wurden.“ Die Kommission fällt folgendes wichtiges Urteil über das Corps: „Diese Division ist wesentlich undemokratisch in ihrer Zusammenlegung. Sie ist eine Klassenwaffe, die in Irland geschmiedet wird und in England gebraucht werden kann. Ferner, die Methode ihrer gegenwärtigen Verwendung berechtigt den Verdacht, daß sie ein Werkzeug derjenigen reaktionären Kräfte ist, die der britischen Regierung die irische Politik diktieren.“ Auch in der Debatte wurde von den Mitgliedern der Kommission hervorgehoben, daß die Hilfsdivision der Kern einer weißen Garde ist, die gegen die britische Arbeiterpartei gebildet wird.

Der Bericht gibt zunächst eine kurze Uebersicht der Angriffe der irischen Freiwilligen gegen Polizei und Soldaten. Sie werden von den Sinnfeinern nicht als Attentate betrachtet, sondern als Racheakte für die Politik der Unterdrückung und der Einkerkelung und Verbannung ohne Gericht. In der letzten Zeit wird hauptsächlich die Methode der Angriffe aus dem Hinterhalte angewendet. Der Bericht verurteilt besonders scharf die Ermordung von britischen Offizieren und Zivilisten in ihren Betten am „blutigen Sonntag“ des 21. November. Es folgt darauf eine ausführliche Darstellung der Politik des Terrorismus und der Vergeltungspolitik, die den Kampf der Befreiungskämpfer gegen die republikanische Armee und die gesamte Bevölkerung Irlands kennzeichnen. „In jedem Teile von Irland, den wir besuchten, fanden wir unter dem Eindruck der herrschenden Atmosphäre des Terrorismus. Leute haben Furcht, daß ihre Häuser niedergebrannt werden können, sie haben Angst, daß sie verhaftet oder sogar aus ihren Betten geschleppt und niedergeschossen werden können.“ Der Bericht gibt eine Reihe von Beispielen der Schreckensherrschaft und der tief verletzenden Herausforderungen der „Schwarz-Gelben“ und der Hilfsdivision und schließlich mit der Bemerkung: „Wir haben nicht den Wunsch, die Tatsachen zu überschätzen, aber die Stimmung des Terrorismus, die erzeugt wurde, und das pronotatorische Verhalten der bewaffneten Diener der Krone, ganz abgesehen von den spezifischen Vergeltungsalten, genügen an sich, um in unseren Herzen ein Gefühl der Scham und des tiefsten Unwillens hervorzuufen.“ Es folgt dann eine Beschreibung der Brandstiftungen und sonstigen Verbrechen. Hauptsächlich sind davon die genossenschaftlichen Molkereien betroffen, die bereits um mehr als 200 000 Pfund geschädigt wurden. Damit sollen die irischen Farmer für ihre republikanische Gesinnung gestraft werden. Aber dem gleichen Loch verfielen auch Fabriken, Druckereien, Läden, Firmen, Privathäuser und eine Reihe von wertvollen öffentlichen Gebäuden.

Die Kommission läßt ihre Untersuchungen in folgenden Sätzen zusammenfassen: „Die Wehrmacht in Irland ist der Brandstiftung schuldig... In einigen wenigen Fällen gab es die Regierung zu... Brandstiftung ist ein Teil der Politik der Black and Tans und der Hilfsdivision. Es ist, wie wir glauben, eine ihrer Methoden des Terrorismus und der Rache.“ Ein besonderes Kapitel ist dem Brand in Cork gewidmet. „Die wertvollsten Gebäude der Stadt wurden vollständig zerstört. Große Geschäftshäuser und mehrere Läden wurden in Schutt und rauchende Trümmerhaufen, verfaultes Holz und geknickte Eisenbalken verwandelt.“ Die Kommission hat eine Untersuchung an Ort und Stelle vorgenommen und gelangte zur Ueberzeugung, daß der Brand ein Werk der Regierungsorgane war. Der Bericht gibt dann eine Reihe von Angaben über Plünderungen als Begleiterscheinung der geschriebenen Gewaltakte und gelangt

zum Schluß: „Es gibt so viele unzweifelhafte Fälle von Plünderungen und Diebstahl, daß die Kommission diese Verbrechen zu denjenigen der Brandstiftung und der Zerstörung hinzuzufügen muß, die wir bereits behandelt haben. Wir sind von Scham erfüllt, daß Organe der britischen Regierung die Schuld dafür tragen, daß die Ehrliebe des britischen Volkes in den Augen Irlands belächelt wird.“

Den erschütternden Eindruck machen jedoch die Teile des Berichtes, die der Schilderung von Gewaltakten, Brutaliäten und Morben gewidmet sind, die von den „Schwarz-Gelben“ und der Hilfsdivision begangen werden. Es ist dies ein ergreifendes Kapitel von Terrorismus, Demütigungen, Mißhandlungen und schließlich Hinrichtungen ohne Gericht. Einige Beispiele würden als Beweis dafür genügen, wie die Menschenbestie im Bewußtsein der Straflosigkeit überall gleich mütet und alle Tücher von Kultur und Rechtsüberlieferung abstreift. Die Kommission erzählt von einem Manne, der von maskierten Männern, mit Revolvern bewaffnet, aus seinem Hause weggeführt wurde: „Es wurden Fragen an ihm gestellt, die er nicht beantworten konnte. Er wurde mit Fußtritten behandelt und geschlagen. Er wurde später mit Revolvern am Kopfe mißhandelt und erhielt Fußtritte, als er schon am Boden lag. Man fragte ihn, ob er vorzieht, erschossen oder ertränkt zu werden. Er konnte nicht schwimmen und antwortete, er möchte lieber erschossen werden. Die maskierten Männer beschloßen, daß er ertränkt werden solle und er wurde in den Fluß geworfen. Glücklicherweise war der Strom nicht tief, und er konnte den Kopf über Wasser halten. Man ließ ihn zweimal auf ihn. Einer der Männer sagte: „Er ging zu Rac Swinney“ und sie verließen den Fluß in dem Glauben, daß er ertrunken ist.“ Es folgt eine Reihe von ähnlichen Exzultationen, deren Opfer weniger glücklich waren. Gewöhnlich bringen die „Black and Tans“ in der Nacht ein und knallen ihre Opfer entweder sofort, oft vor den Augen ihrer Frauen oder Eltern, nieder oder entführen sie unter dem Vorwande, daß man sie ausfragen muß. Nach einigen Stunden wird der Mann tot aufgefunden. Eine ebenso beliebte Methode ist die Erhängung von Verhafteten unter dem Vorwande, daß sie zu Klätschen verurteilt sind. Die Kommission erklärt demgegenüber, Informationen zu besitzen, die beweisen, daß Gefangene, von denen dies behauptet wird, kalten Sines ertränkt wurden. Ein besonderes Kapitel ist der Mord im Croke-Parc gewidmet, wo mehrere tausend Leute während eines Fußballspiels umzingelt wurden. Die Polizei feuerte in die unbewaffnete Menge hinein, tötete 15 und verwundete eine vielfache Zahl. Die Kommission glaubt, daß die Croke-Parc-Tragödie keine Vergeltung für die Ermordung der Offiziere an dem gleichen Tage war, aber sie erklärt, daß kein Beweis für die Behauptung der Behörden erbracht wurde, daß aus der Menge Schüsse fielen, und macht die Regierung für diese „größliche Tragödie“ verantwortlich.

Die Kommission führt ihre Betrachtungen über die Vergeltungspolitik wie folgt zusammen: „Die Tatsache, daß Leute vorgehen, im Interesse von Gesetz und Ordnung, unter der Autorität der Regierung zu handeln, stellt sie nicht über das Gesetz. Es erhebt nicht den Mord zu einer Tugend. Kaltblütiger Mord, brutale und gefühllose Behandlung von unschuldigen Kindern, Brandstiftung und Diebstahl sind Verbrechen gegen das moralische Gesetz, auch wenn sie unter dem Schutze des britischen Reiches und im Namen von Gesetz und Ordnung begangen werden. Sir Hamar Greenwood benutzte die Bezeichnung „Mörderbande“ für die irischen „Schützen“. Diese Bezeichnung kann denjenigen Individuen beigelegt werden, die im Solde der britischen Regierung Leute kaltblütig töten. Der Hauptsekretär (Minister für Irland) hat sich mit einer Politik identifiziert, die eine Schande für das britische Volk und, wie wir glauben, ohne Parallele in diesem Lande ist... Wir glauben nicht, daß die Regierung in direkter und bestimmter Weise Vergeltungen und Gewaltakte inspirierte. Aber sie hat ein neues Polizei-Corps, die Hilfsdivision, die undiscipliniert und teilweise unkontrollierbar ist, ins Leben gerufen. Die Regierung muß volle Verantwortung für ihren eigenen Sprößling übernehmen. Noch mehr. Indem sie leichtfertig gewisse unzweifelhafte Vorfälle leugnete, hat sie sich mit den Verbrechen, die von der Wehrmacht in Irland begangen wurden, solidarisiert und sie verteidigt. Die Schuld für die gegenwärtige Situation trifft in erster Reihe nicht die Mitglieder der Wehrmacht, sondern die Regierung.“

Der letzte Abschnitt des Berichtes befaßt sich mit den Bemühungen der Arbeiter-Delegation, einen Waffenstillstand in Irland herbeizuführen und eine friedliche Regelung anzubahnen. Noch vor der Abreise der Kommission verhandelten

Henderson und Adamson mit George Russell, der die geheimen Verhandlungen zwischen der Regierung und den Sinnfeinern führte, und mit Max Keill, einem Bruder des bekannten Sinnfeinerführers. Es scheint, daß auch Lloyd George den Wunsch hatte, sich der Vermittlung der Arbeiterkommission zu bedienen. Denn am 24. November lud er Henderson und Russell zum Frühstück ein und unterhielt sich mit ihnen ausführlich über die irische Situation.

In Irland selbst wirkte die Kommission im engen Einvernehmen mit der irischen Arbeiterpartei und verhandelte mit dem Vizepräsidenten der Sinnfeiner, Arthur Griffith, der im Mountjoy-Gefängnis sitzt, sowie mit den Spitzen der katholischen Geistlichkeit. Die Kommission gelangte zu folgenden Schlußfolgerungen: „Das irische Volk wünscht zweifelsohne eine sofortige und völlige Einstellung aller Gewaltakte. Indes wäre es irrig, anzunehmen, daß die Sinnfeiner-Partei den Frieden um jeden Preis möchte und bedingungslos kapitulieren würde. Ein Waffenstillstand ist erreichbar, aber nur wenn man mit den Sinnfeiner-Führern wie mit den gewählten Vertretern der irischen Nation zu verhandeln bereit ist. Ein Waffenstillstand könnte eine Unterbrechung der Feindseligkeiten herbeiführen, falls unmittelbar darauf Verhandlungen über einen politischen Ausgleich folgen. Die Mehrheit der irischen Bevölkerung betrachtet die britische Arbeiterpartei als die einzige, die eine Regelung durch Verständigung herbeiführen kann.“

Die Geschichte der folgenden Verhandlungen mit Lloyd George ist hinreichend bekannt, und die Kommission macht die Regierung für den Mißerfolg verantwortlich. Der Bericht schließt mit einem Appell an die englische Arbeiterschaft und Oeffentlichkeit. „Im Namen von England werden Taten begangen die kein Ansehen in den Augen der ganzen Welt besitzen. Die Ehre unseres Volkes ist schwer kompromittiert. Nicht nur herrscht ein Terror in Irland, der jedem britischen Bürger die Schamröte ins Gesicht treibt, sondern eine Nation wird durch ein Reich in Unterwerfung gehalten, das sich dessen rühmt, ein Freund der kleinen Nationen zu sein. Möge das englische Volk seine Stimme erheben in dem einhelligen Verlangen, das irische Freiheit und eine neue Brüderlichkeit zwischen den Völkern der britischen Inseln zu errichten. Nur indem sie die Fehler der Vergangenheit und die Niederträchtigkeit der Gegenwart zurückweist, kann die Demokratie von Großbritannien ihre Ehre wiederherstellen.“

## Das Existenzminimum im Januar 1921

Nach den Berechnungen von Dr. Kuczynski waren im Januar 1921 die Kosten des Existenzminimums etwas niedriger als im Vormonat, aber höher als von August bis November 1920. Als wöchentliches Existenzminimum ergibt sich für Groß-Berlin für den Mann 185 M., für ein Ehepaar 224 M., für ein Ehepaar mit zwei Kindern 323 M. Auf das Jahr umgerechnet beträgt das Existenzminimum für den alleinlebenden Mann 8100 M., für das kinderlose Ehepaar 12 200 M., für das Ehepaar mit zwei Kindern 16 650 M.

## Kirchenaustrittsgesetz

Das am 30. November beschlossene Gesetz ist am 1. Februar veröffentlicht worden und ist damit in Kraft getreten. Es lautet:

§ 1. Wer aus einer Religionsgesellschaft öffentlichen Rechts mit bürgerlicher Wirkung aussteigen will, hat den Austritt bei dem Amtsgericht seines Wohnortes zu erklären. Die Erklärung muß in Protokoll des Gerichtsschreibers erfolgen oder als Einzelerklärung in öffentlich beglaubigter Form eingereicht werden. Ehegatten sowie Eltern und Kinder können den Austritt in derselben Urkunde erklären; bei der Erklärung findet eine Vertretung kraft Vollmacht nicht statt.

§ 2. Die Austrittserklärung bewirkt die dauernde Befreiung des Ausgetretenen von allen Leistungen, die auf der persönlichen Zugehörigkeit zu der Religionsgesellschaft beruhen. Die Befreiung tritt ein mit dem Ende des laufenden Steuerjahres, jedoch nicht vor Ablauf von drei Monaten nach Abgabe der Erklärung.

§ 3. Für das Verfahren werden Gerichtskosten nicht erhoben; zu der Beglaubigung der Erklärung und zu der Bescheinigung über den Austritt wird kein Stempel berechnet.

## Fürsorge für Hausangestellte und Erwerbslose

Sämtliche Fraktionen des Reichstages haben einen Antrag eingebracht, die Reichsregierung zu ersuchen, den Entwurf eines Gesetzes, das die rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Hausangestellten regelt, schleunigst dem Reichstag vorzulegen, mindestens aber so zeitig, daß das Gesetz noch in der gegenwärtigen Tagung zur Verabschiedung kommen kann.

Die sozialistischen Parteien des sächsischen Landtages haben einen Antrag eingebracht, der eine Erhöhung der laufenden Unterstützung für die Erwerbslosen vorschlägt. Die Erhöhungen würden nach Berechnungen des sächsischen Arbeitsministeriums etwa 16 Millionen Mark Mehrausgaben für Sachsen monatlich erfordern. Davon sollen nach dem Antrag der sozialistischen Parteien das Reich 8 Millionen, der Staat Sachsen 5,35 Millionen und die Gemeinden 2,65 Millionen aufbringen.

Ein neues sozialistisches Organ für Basel. Da der „Baseler Vorwärts“ infolge der Parteispaltung der alten sozialistischen Partei verloren gegangen ist, geben die Genossen des Kantons Basel, die eine sehr harte Minderheit gegenüber den Kommunisten sind, eine neue Zeitung unter dem Namen „Der Sozialdemokrat“ heraus.

## Aus der Parteipresse

Die beiden erschienenen Nr. 5 der unabhängigen sozialdemokratischen Wochenchrift „Der Sozialist“ enthält folgende Beiträge: Die oberclassische Industrie von Walter Dehme; Klassenlage und Klassencharakter des Kleinbauern von Wilhelm Grunwald; Grundriss des Sozialismus von J. Petrich; Italien und Moskau von H. N. Brallsford; Gegen den Gedräng von Ella Rahmann-Seger. „Der Sozialist“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, durch die Post oder durch den Verlag T. Breitkopf, Berlin W. 15, zum Preise von vierjährig M. 15,-, Einzelnummer M. 1,50, zu beziehen.

Sieben erschienen:

## Wir demonstrieren!

5 Lieder für Massengesang  
• • Preis 50 Pfennig • •

Wiederverkäufer hoher Rabatt  
BUCHHANDLUNG „FREIHEIT“  
BERLIN C 2 • Breite Str. 8-9

## Öffentliche Frauenversammlung

Dienstag, den 8. Februar, abends 7 Uhr:

- Berlin, Bültners Festhalle, Schwebber Str. 23.
- „ Schulaula, Gartenstr. 25.
- „ „ Dunderstr. 65 (Alte Schule).
- „ „ Grünhalden Str. 5.
- „ „ Zwinglstr. 37.
- „ „ Marxstr. 40.
- „ „ Maniussestr. 7.
- „ „ Falkenstr. 15.
- Schöneberg, Chamissostraße, Barbarossaplatz.
- Pichtenberg, Parkaus, Mühlendorferstraße.
- Wilmersdorf, Westfälische Lustgarten, Bismarckstr. 73/75.
- Wilmersdorf, Aula Oberrealschule, am Seepark.
- Niederschöneweide, Schulaula, Berliner Str. 31.

Mittwoch, den 9. Februar:

Oranienburg, Lokal H. Fromm, Breite Straße 7.

Arbeiterinnen und Frauen, sorgt für einen Massenbesuch dieser Versammlungen. Die bürgerlichen Parteien spekulieren auf die Gleichgültigen. Sie sollen ihnen am 20. Februar zu einem blühigen Wahlerfolg verhelfen. Macht diese Spekulationen zunichte, werdet ununterbrochen für die Unabhängige Sozialdemokratische Partei.

## Beamte und Angestellte!

Im Laufe der Woche finden für Beamte und Angestellte Versammlungen statt, die sich mit den Wahlen zum preussischen Landtag befassen. Thema:

Die Verelendung der Beamten und Angestellten und die politischen Parteien:

- Dienstag, 8. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Altem Festh., Hasenheide 12.
- Mittwoch, 9. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Moabiter Gesellschaftshaus, Wicliestr. 24.
- Donnerstag, 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Sophienstr., Sophienstr. 16.
- Freitag, 11. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Comenius-Festh., Remeler Str. 67.

Die Beamten-Verbände der USPD.

Breite Straße 8-9.



# Preiswerte Angebote

## Handschuhe

- Damen-Handschuhe Trikot, 2 Druckknöpfe ..... 975
- Damen-Handschuhe gestrickt, in modernen Farben..... 975
- Damen-Handschuhe Schweden-Nachahm., mit weissem Vorstoss 1475
- Herren-Handschuhe Schweden-Nachahmung, 2 Druckknöpfe 1675
- Lange Handschuhe weiss, prima Leinen-Nachahmung..... 2975
- Lange Handschuhe weiss, reine Seide..... 3975

## Strümpfe

- Damen-Strümpfe Baumwolle, gewebt..... 975 1250
- Damen-Strümpfe in Qualität, schwarz und farbig.. 1450 1650
- Damen-Strümpfe Reine Wolle, gewebt..... 2250 2900
- Damen-Strümpfe Trama-Seide, schwarz..... 4950
- Herren-Socken Baumwolle, gewebt, farbig..... 750 975
- Kinder-Söckchen farbig..... 375 450

## Trikotagen

- Kinder-Jäckchen Baumwolle, gestrickt..... 490
- Damen-Hemdchen Baumwolle, weiss, ohne Ärmel..... 875 1025
- Damen-Hemdchsen Baumwolle weiss..... 2150
- Herren-Hemden und Bekleider, normalfarbig und makofarbig..... 2900 3900
- Herren-Garnitur Jacke und Beinkleid, farbig..... 6850 9500
- Herren-Hemden mit farbigen Einsätzen..... 4950

## Schürzen

- Tändel-Schürze mit reicher Stickerei..... 850 1250
- Tee-Schürze mit guter Sicherung..... 1125 1950
- Blusen Schürze aus lesten Stoffen, farbig... 2450 3750
- Wiener Form farbig, mit schöner Garnierung 2650 3450
- Wiener Form weiss-Batist, mit Trägern, reich gestickt..... 3450 3950
- Kleider-Schürze aus gutem Satin, hübsch garniert..... 7500

**Amtliche Eisenbahn-Fahrkarten-Ausgabe** Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros u. der Mitropa  
Reisegepäck- und Reiseumster-Versicherung, auch für Uebersee

**REISEBÜRO**  
Leipziger Str., am Dönhoffplatz

**Sofort erhältlich im Vorverkauf:**  
Eisenbahn-Fahrkarten und Balkarten  
80 Tage gültige Fahrschein-Hefie für in- und Ausland  
Schiffpassagen nach allen Ländern des Weltverkehrs

# HERMANN TIETZ

Leipziger Strasse, Alexanderplatz, Frankfurter Allee  
Allein-Vorverkauf für Zirkus Sarrasani

## Theater und Vergnügungen

- Volkstheater**  
7 Uhr: Das Postamt  
Die Komödie der Irrungen
- Neues Volkstheater**  
Spendier Str. 48  
7 1/2 Uhr: Jugend
- Staatstheater**  
Opernhaus  
6 Uhr: Die Gezeichneten  
7 Uhr: Die Sterne
- Deutsches Theater**  
8 Uhr: Cäsar u. Kleopatra
- Kammerpiele**  
7 1/2 Uhr: Der pathetische Gut
- Großes Schauspielhaus**  
Schauspielhaus  
7 Uhr: Die Fledermaus  
(H. Heibel, S. Krenn)
- Königgräber Str.**  
Täglich  
7 Uhr: Zwanowna
- Romödienhaus**  
1/2 U.: Die Sache mit Pola  
mit Max Pallenberg  
Sonabend um 1. Male:  
Das weiße Lämmchen  
Schonk von Hans Sotmann  
mit Max Pallenberg  
(Leonhard Hauke, Emmy Stern,  
Helga Seidel, Olga Engl, Eva  
Brook, Frieda Wehndorf)
- Berliner Theater**  
1/2 U.: Die spanische  
Nachtgall  
mit Fritz Haefliger
- Triumph-Theater**  
Nur noch 2 Aufführungen!  
7 1/2 Uhr: Carl Clewing in  
Kammermusik  
Sonntag, 3. 10. Febr., 7 1/2 U.  
um 1. Male:  
Die Gesellschaft des  
Abbé Chateaufort  
Tropien, von Howard Stuck
- Residenz-Theater**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Lady Windermere's Fächer  
von Oscar Wilde  
(Kerstin, Enderich, Laika,  
Korff, Falkenstein, Oetz,  
Wemlich)
- Sketnes Theater**  
Unter den  
Eichen 44  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Calanovas Sohn
- Theater  
am Rollendorplatz**  
7 Uhr:  
Wenn Liebe erwacht...  
Orig. vom. Der Turbaron
- Concordia-Palast-Theater**  
64 Androssische 64  
Hella Moja in  
Aschermittwoch  
Harry Viel  
Barratsehaftklub  
Variete
- Leipzig-Theater**  
Direkt. Victor Barnow  
Grotte und Witzsch  
7 1/2 U.: Ein idealer Gatte  
(Barlow, Gatz, Loos)  
Dienstag 7 1/2, Freitag (Dorf)  
Deutsch-Künstl.-Theater  
Wittenblich 7 1/2 Uhr:  
Die Scheidungsreise  
(Max Adalbert, Trude Heisterberg,  
Sonabend 3 U.: Tage Silber-  
hochzeit: Nigella)
- Rose-Theater**  
7 1/2 Uhr:  
Deserteure
- Thalia-Theater**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Mascottchen
- Casino-Theater**  
1/2 U.: Der Großfürst  
Erg. 2. U.: Eine ideale Ehe
- Königshof-Theater**  
Alexanderstr. 21 Hof. Jannowitz  
Täglich  
7 30 U.:  
1/2 U. Polles Coprice  
am Dreiecksbogen Tor  
Der Doppelgänger  
Der schlaue Desapht  
mit Ferd. Gröndler
- Theater u. Kolosseum Tor.**  
Kolosseum Straße 6-7  
Tägl. 3 U., u. Sonntag  
nachm. 4 Uhr  
Eile-Körper  
Zurückschick "Der  
Kriegsgewinner"  
Nachm. nachm. P.  
Vor. 11-12 u. 4-6  
a. d. Tagelassen u.  
Lohn Str. 10/11/12/13/14
- 7 1/2 Apollotheater 7 1/2**  
Sensations-Ausstattungschau  
Madame Dubarry's  
Liebesleben  
mit der weltberühmten  
Sahoré
- METROPOL**  
Königsplatz 24  
Abendblich 7 1/2 Uhr  
Der lustige Spi'lan
- Residenz-Kasino**  
Wilmersdorf 10  
neben Rollendor-Platz  
191. Gr. Ball  
für die ältere Jugend  
auch Sonntag
- Neue Welt**  
ARNOLD SCHOLZ  
Hasenheide 108-114  
Runde Wurstg. d. 1. Februar  
bayr. Bierfest  
Veranstaltung der  
schwersten Da...  
3 bare Gelder, 200, 200, 100 M  
Zuschauern bis 9, 11 Uhr  
an der Kasse  
Eintritt 6 Uhr:  
6 Sappelen / 30 bayr. Maß

**Im Komödienhaus**  
Nur die Aufführung des neuen Schwaus  
von Hans Sotmann mit  
**Max Pallenberg**  
in der Rolle:  
**Das weiße Lämmchen**  
am Spionabend, den 12. Februar, 10.11.  
Ganzbesetzung:  
Max Pallenberg - Leonhard Hauke - Emmy Stern  
Helga Seidel - Olga Engl - Eva Brook - Frieda Wehndorf  
Regie: Ernst Weick

**Briefmarken :: Münzen**  
kauft Großmann, Johannisstr. 4.  
Zugang u. b. Friedrichstr. (Nr. 106) Neben 100 21

**Wenn eins traut wird**  
in der Familie  
ist der beste Ratgeber  
**„Der kleine Samariter“**

**Buchhandlung „Freiheit“**  
Berlin C 2, Breite Straße 8-9.

**Kaufe noch immer**  
alte und neue Mohrhaare und Metallabfälle. J. Deun,  
Münzstraße 8. Sonnabends von 6-8 Uhr geöffnet.

**Zur Einsegnung**

Anzüge unserer eigenen Konfektion, aus guten, haltbaren Stoffen und Friedenszutaten verfertigt:

Cheviot-Anzüge	Merano, 1- u. 2 reihig, sehr preiswert... M.	290	Kammgarn-Anzüge	blau schw. u. d. frs. Stoff, aufgew. preis M.	440
Cheviot-Anzüge	blau u. schwarz, sehr haltbare Qual., 1- u. 2 reihig. M.	320	Farbige Anzüge	1- u. 2 reihig, aus dunkel kar. Cheviot, sehr bill. M.	280
Cheviot-Anzüge	dunkelbl. a. m. aufgesetzt. Tauch. Hos. m. Umstich. M.	360	Dunkelfarbige Anzüge	nach engl. Art gemessert. M.	340
Cheviot-Anzüge	dunkelblau gestreift, mod. verarbeitet 1- u. 2 reihig. M.	390	Cheviot-Anzüge	dunkel kar., nach neuesten Modellen angefertigt. M.	410

Diese Preise sind für Brustweite 68/70 berechnet; jede weitere Größe kostet je nach Qualität 10 bis 20 Mark mehr. Jede kleinere Größe ebenfalls weniger.

Hüte / Krawatten / Serviteurs / Kragen / Hosenträger / Socken / sehr billig

**BaerSohn**  
Nur eine Verkaufsstelle  
Keine Filialen mehr  
Nur Chausseestraße 29-30 Nur

**Gewaltiger Preisabfall!**  
Durch Kauf großer Vorräte  
**Möbel**  
aus erstklassigen Fabriken  
**Speisezimmer**  
komplett von M. 3175 an  
**Schlafzimmer**  
eich, kompl. u. schiffbar von M. 2660 an  
**Herrenzimmer**  
eich, 1,50 m groß, Schrank kompl. von M. 4600 an  
**Küchen** modern, in allen Farben, von M. 420 an  
**Neugebauer**  
Charlottenburg,  
Wilmersdorferstr. 128/1  
Ehr. Schillerstr. 101a Koh.

**Dringend! Gute Preise. Dringend!**  
**Kupfer / Rotguss / Messing**  
**Quecksilber**  
Zinn / Weißlager  
**Schulzendorfer Str. 2**  
**Kösliner Str. 6**  
**Swinemünder Str. 109**

**Kleien-Preise für Altmetalle**  
**Quecksilber**  
Prenzlauer Str. 24  
Waldstr. 8  
Gubener Str. 59  
Qualitzer Str. 95 a  
Wahner Str. 46, Schönb.  
Händler-Exportpreis.

**Kupfer, Messing**  
Lagermetall, Quecksilber  
Zinn, Zink, viel mehr in  
in meiner neuen Verkaufsstelle  
Berlin, Stubbenkammer Str. 8  
biefelben haben Preis wie in  
Charlottenburg, Wilmersdr. 53,  
Telephon: Wilhelm 1871.

**Kupfer, Rotguss**  
**Messing usw.**  
kauft zu höchsten  
Zanpreis  
Südowmer Str. 12, 6. Preis Str.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Berlin.

**Todes-Anzeige**  
Den Kollegen zur Nachricht, daß folgende Mitglieder  
gestorben sind:  
Der Schlicht  
**Rudolf Richter**  
am 3. d. Mts. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den  
5. Februar, nachm. 4 Uhr, im Krematorium, Friedrichstr., statt.  
Der Arbeiter  
**Albert Keding**  
am 4. d. Mts. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den  
5. Februar, mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des  
Deutsches-Richters in Friedrichstraße aus, statt.  
Der Klumpen  
**Johannes Philipp**  
am 4. d. Mts. Die Beerdigung findet am Mittwoch,  
den 5. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium,  
Friedrichstr., statt.  
Der Dreher  
**Ernst Woge**  
am 5. d. Mts. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den  
5. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des  
Richters in Friedrichstraße aus, statt.  
Bege. Beteiligung wird erbeten.

**Nachruf**  
Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Kollege, der  
Molybdän  
**Albert Günbel**  
am 2. d. Mts. gestorben ist.  
Oben ihrem Andenken!  
Die Ortsverwaltung.

**Volk's-Reise-Verband**  
Freitag, 11. Februar 1921.  
in der Halle des Sophienklosters  
Wilmersdorf, Weinmeisterstraße 1, 5

**Tirol in Wort u. Bild**  
Vollbilder-Vortrag / Konzert / Reglativ  
Eintritt 2 Mk.  
Anfang 7 11/2 U.  
Karten sind zu haben: Parteiluchhandlungen; Sportklub  
„Richter“, Köpenicker Str. 106; Evangelisches Werkbüro,  
Königsplatz-Str. 8; bei den Mitgliedern; Geschäftsstelle  
des „V.R.V.“, Reichstr. 10, München Str. 62; u. b. Wemlich

**Bettmässen**  
bei Ein- u. zwei Personen  
oder Garantie für 100. Befreiung  
Kauf und Beistand erbeten.  
Kohlenofen-Ausverkauf  
Hygiene u. her Versand  
**ROSA ZWERNER** und **hoh 13**  
Königsplatz-Str. 13.

**Unauffällig**  
erhält er...  
früh Naturfarbe wieder durch  
steht in Reg. erator,  
dunkel altmännlich und ist  
u. reibbar. P. 9.50 u. 15.-  
**Otto Reibel** Berlin 46  
Wilmersdorfer Str. 4.

**Strindberg**  
Ausgewählte Romane

- Das rote Zimmer
- Die Leute auf Hemjö
- Am offenen Meer
- Die gotischen Zimmer
- Schwarze Fahnen

5 Bände 72 Mk. Gebunden

**Buchhandlung „Freiheit“**  
Berlin C 2, Breite Str. 8-9  
auch in allen Spezialitäten







fertigen. Ausgenommen ist die Arbeiterkonfektion, die Gummikonfektion und Fantasiewerkstoffanfertigung. Die Mitglieder der Verbände werden angewiesen, schnellstens fertige und unfertige Sachen dem Geschäft abzuliefern. Herren- und Knabenkonfektionsfirmen, welche dem Arbeitgeberverband der Herren- und Knabenkleiderfabriken nicht angehören, werden zunächst nicht bestraft. Die Verbandsleistungen behalten sich vor, diese Firmen zu bestrafen, wenn dort nachgewiesenermaßen Streikarbeit gefertigt wird. Die Aktion wird von den vier Verbänden einheitlich geführt. Sonderverhandlungen dürfen während der Bewegung von keiner beteiligten Verbandsleitung oder deren Mitgliedern mit der Leitung des Arbeitgeberverbandes oder dessen Mitgliedern geführt werden.

Eine öffentliche Branchenversammlung der Berliner Herrenkonfektion befand sich am Sonntag mit dem Streik. Nach Schilderung der Lage und Abfindung der Kampfsiele gab Genosse Fischer unter kühnem Beifall der überfüllten Versammlung die Streikparole aus. Großer Kampfesmut und Entschlossenheit durchglühete die Diskussion. Die Zentralstreikleitung tagt bei Schulz in der Elisabethstraße 20.

Für die Blumen- und Kleiderkonfektion wurde in einer anderen Versammlung ebenfalls der Streik beschlossen. Auch in dieser Branche ruhen seit gestern die Betriebe. Das Zentralstreikbureau befindet sich Zimmerstr. 24, bei Jäckel.

### Generalversammlung der Berliner Fabrikarbeiter

Am Sonntag, den 6. Februar 1921, fand die Generalversammlung der Fabrikarbeiter Groß-Berlins statt, die von etwa 300 Delegierten besucht war.

Dem Geschäftsbericht, den der 1. Bevollmächtigte, Genosse W. Reimann, erstattete, sind als wichtige Punkte zu entnehmen, daß die Lohnbewegung in der Gemischten Industrie Groß-Berlins sowie die der Gummiarbeiter ohne Arbeitseinstellung zu Ende geführt werden konnte. Wenn auch die endgültige Redigierung des Abkommens noch nicht vorliegt, ist doch zu hoffen, daß die noch schwebenden Differenzpunkte ohne Schwierigkeiten überwunden werden. Verschlechterungen, die von den Unternehmern bei den allgemeinen Bedingungen gepflanzt waren, wurden verhindert. Insgesamt waren an der Bewegung circa 15 000 Mitglieder beteiligt.

In einzelnen Industriezweigen sind die Unternehmer mit der ausgeprochenen Absicht, die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu verschlechtern, zur Räumung der schwebenden Verträge geschritten. — In der Papier- und Tapetenindustrie kam es zu neuen Lohnabschlüssen, die den Arbeitern vollständige Erfüllung ihrer Forderungen nicht brachten. — Die Blumen- und Federzweindustrie — mit circa 2000 Beschäftigten — befand sich gleichfalls in einer Lohnbewegung, die mit einer Lohnerhöhung von 15—30 M. pro Woche zum Abschluß gebracht wurde.

Allgemeine Entrüstung entstand, als mitgeteilt wurde, daß die Unternehmern für Uebererschreitung der Tariflöhne eine Konventionstrafe von 10 000 M. für ihre Mitglieder und für jeden einzelnen Fall festgelegt haben.

Die Margarine- und Speisefett-Industrie befindet sich zurzeit in einer scharfen Krise, so daß fast durchweg Arbeitszeitverkürzungen eintreten. Bei der Vertreibung und Aderfremdung der Industrie durch ausländisches Kapital muß bei kommenden Bewegungen mit Kämpfen gerechnet werden, die nicht mehr örtlich begrenzt sind, sondern sich über das ganze Reich erstrecken. Die Bewegung in der Kunstseiden-Industrie dürfte ohne Arbeitseinstellung kaum zu beenden sein.

Zum Schutze der Betriebsräte mußte in den Betrieben häufig mit den schriftlichen Mitteln seitens der Verbandsleitung eingegriffen werden.

An Bemerkungen wurden im Jahre 1920 insgesamt 156 öge Arbeitseinstellung und drei mit Arbeitseinstellung geführt. Beteiligt waren 377 Betriebe mit rund 26 000 Beschäftigten. Die Gesamtsumme der Lohnerhöhungen beziffert sich auf 2 192 720 M. pro Woche. Diese Zahlen beweisen, welche Menge von Arbeit durch die unbeforderten und beforderten Funktionäre der Organi-

sation geleistet wurde. Das war jedoch nur möglich, daß alle anderen Interessen zurückgestellt wurden und jeder bestrebt war, das Beste für die Organisation zu leisten.

An Weihnachtunterstützung gelangten rund 55 000 Mark, die zum größten Teil durch Sammlung von den in Arbeit stehenden Kollegen aufgebracht wurden, zur Auszahlung. Für den Einzelfall betrug die Unterstützung 80 M. sowie für die Frau und jedes Kind 10 M. Die Arbeitslosenzeit zeigt gegenwärtig eine steigende Tendenz.

Der Kassenbericht bilanziert in der Hauptkasse mit 503 337,20 M., in der Lokalkasse mit 507 378,47 M. Abgeliefert wurden an die Hauptkasse in Hannover 249 938 M.

Nach Abtragung der Schulden an die Hauptkasse verbleibt ein Lokalkassenbestand von 282 015,07 M. Die Beitragsleistung pro Mitglied ist im vergangenen Quartal zurückgegangen. Der Mitgliederbestand beträgt 14 000 männliche und 10 000 weibliche.

Zum Vorstandsbericht lagen zwei Resolutionen vor, von denen die eine von den Anhängern der Moskauer Richtung eingebracht war und sich für den „Offenen Brief“ sowie die Parolen der Kommunistischen Partei aussprach, während die andere sich auf den Boden der Amsterdamer Internationale und gegen die Moskauer stellt. Nach sehr heftiger Diskussion und scharfen Auseinandersetzungen, an denen sich sechs Anhänger der Moskauer und zwei Anhänger der Amsterdamer Richtung beteiligten, gelangte gegen 24 Stimmen folgende Resolution zur Annahme:

„Angeichts des fortschreitenden Bruderkampfes, der zurzeit zum Schaden des gesamten Proletariats in der deutschen Arbeiterklasse, namentlich auf politischem Gebiete tobt, stellt sich die Generalversammlung mit aller Bestimmtheit auf den Boden der Amsterdamer Internationale,

die 26 000 000 freigewerkschaftlich organisierter Arbeiter umfaßt. Sie erklärt in dem Bestreben, Teile der deutschen Gewerkschaften zur sogenannten „Roten Moskauer Internationale“ herüberzuführen, eine schwere Gefahr für die Einigkeit und Geschlossenheit, nicht nur der deutschen, sondern auch der internationalen Gewerkschaftsbewegung, dem zurzeit noch einzigen festen Bollwerk gegen die Kapitalistenklasse.

Indem die Generalversammlung diese Bestrebungen aus das entschiedenste verurteilt, verpflichtet sie alle Mitglieder, stets für die Einigkeit und Geschlossenheit der Gewerkschaftsbewegung zu wirken, namentlich allen Sonderbestrebungen mit allem Nachdruck entgegenzutreten.

Die Generalversammlung erwartet von allen maßgebenden Körpern, A. D. G. B., Ufa und Hauptvorstand, ein festes Bekenntnis und Handeln für den Klassenkampf des Proletariats. Vor allen Dingen und in erster Linie rücksichtslos und mit allen gewerkschaftlichen Mitteln durchzuführenden Kampf für die Sozialisierung.

Ein Antrag auf Aufhebung des Vorwärts-Bankrotts wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Die Wahlen zur Ortsverwaltung ergaben gegen eine kleine Minderheit folgendes Resultat: 1. Bevollmächtigter: W. Reimann, 2. Bevollmächtigter: H. Küder; Kassierer: K. Kühle; Schriftführer: Friz Hansberg; Revisoren: Friz Prinske, Hermann Wurst und Richard Reimann; Beisitzer: Paul Beiter, Karl Köhler, Agnes Dannenberg, August Pohl, Paul Schramm, Ernst Neumann, Elise Köder, Otto Wendt und Robert Albrecht; zum Gewerkschaftsrat wurden gewählt: Karl Schulz, Hans Buchholz, Franz Ganschow, Max Ritsche und Friz Krndt.

Der Verlauf der Generalversammlung beweist, daß der überaus größte Teil der Fabrikarbeiter Berlins sich auf den Boden ernstes und entschlossener Gewerkschaftsarbeit stellt und für Sonderbestrebungen, gleichviel von welcher Seite, in ihren Reihen kein Raum ist.

Verband der Buchbinder- und Papierverarbeiter! Die Arbeiterschaft der Photographie-Anstalten-Industrie und der Chromolithographischen Anstalten ist in den Ausnahmestunden getreten. Weitere Mitteilungen über die Lohnbewegung selbst folgen morgen.

Die Generalversammlung der Berliner Eisenbahner konnte auch am Sonntag nicht zu Ende geführt werden. Es kam wiederholt zu scharfen Zusammenstößen. Bei der Wahl zur Ortsverwaltung standen die Liste W. Schulz (alle Ortsverwaltungen) und die Liste Schmidtke (A. R. P. D.) zur Abstimmung. Jede der Listen erhielt 182 Stimmen. Auf

Beschluß der Versammlung soll kommenden Sonntag nachmittags Abstimmung erfolgen. Einem Antrag, den Hauptvorstand aufzufordern, eine Delegation nach Ruhland zu senden, wurde zugestimmt. Am kommenden Sonntag soll außer zur Wahl der Ortsverwaltung und einiger Anträge, zum „Offenen Brief“ der A. R. P. D. Stellung genommen werden.

Sämtliche Betriebsräte der Untergruppe 7 (Metallindustrie), die in der U. S. P. D. organisiert sind, treffen sich am Donnerstag, den 10. Februar, abends 6 Uhr, im Logenrestaurant, Kleine Auguststraße 7.

Achtung Buchdrucker. „Die Opposition“ Nr. 2 ist erschienen. Ausgabe heute abend bei Baum, Stadtschreiberstr. 47, von 1/2 12 Uhr ab. Alle Verbindungsleute werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Keine Druckerlei dazu. „Die Opposition“ hat eine so erfreuliche Aufnahme gefunden, daß es Pflicht aller Kollegen ist, für ihre weiteste Verbreitung zu sorgen. Der Aktionsausschuß: J. A. Otto Fiedler.

### Aus den Organisationen

Dienstag, den 8. Februar

1. Mittwoch, Abends 7 Uhr Arbeiterinnenversammlung bei Gallas, Brandstr. 24. Referent: Gen. Rabold. Erziehung öffentlicher Elternversammlung (amtlicher Schulen). Referent: Genosse Lehter Janjan. Eltern bezieht, sorgt für ein neues Haus. Charlottenburg. Abends 7 Uhr gemeinsame Funktionärsitzung mit dem Aktionsrat im Volkshaus, Stechelerstraße.

Mittwoch, den 9. Februar

1. Mittwoch, Abends 7 Uhr in der Schulstraße, Volkmannstr. 16, Mittels Tagessitzung. Referent: Gen. Rabold. Erziehung öffentlicher Elternversammlung (amtlicher Schulen). Referent: Genosse Lehter Janjan. Eltern bezieht, sorgt für ein neues Haus. Charlottenburg. Abends 7 Uhr gemeinsame Funktionärsitzung mit dem Aktionsrat im Volkshaus, Stechelerstraße. 2. Mittwoch, Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 3. Mittwoch, 4. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 4. Mittwoch, 5. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 5. Mittwoch, 6. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 6. Mittwoch, 7. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 7. Mittwoch, 8. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 8. Mittwoch, 9. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 9. Mittwoch, 10. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 10. Mittwoch, 11. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 11. Mittwoch, 12. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 12. Mittwoch, 13. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 13. Mittwoch, 14. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 14. Mittwoch, 15. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 15. Mittwoch, 16. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 16. Mittwoch, 17. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 17. Mittwoch, 18. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 18. Mittwoch, 19. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 19. Mittwoch, 20. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 20. Mittwoch, 21. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 21. Mittwoch, 22. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 22. Mittwoch, 23. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 23. Mittwoch, 24. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 24. Mittwoch, 25. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 25. Mittwoch, 26. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 26. Mittwoch, 27. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 27. Mittwoch, 28. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 28. Mittwoch, 29. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 29. Mittwoch, 30. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 30. Mittwoch, 31. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 31. Mittwoch, 32. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 32. Mittwoch, 33. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 33. Mittwoch, 34. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 34. Mittwoch, 35. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 35. Mittwoch, 36. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 36. Mittwoch, 37. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 37. Mittwoch, 38. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 38. Mittwoch, 39. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 39. Mittwoch, 40. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 40. Mittwoch, 41. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 41. Mittwoch, 42. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 42. Mittwoch, 43. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 43. Mittwoch, 44. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 44. Mittwoch, 45. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 45. Mittwoch, 46. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 46. Mittwoch, 47. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 47. Mittwoch, 48. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 48. Mittwoch, 49. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 49. Mittwoch, 50. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 50. Mittwoch, 51. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 51. Mittwoch, 52. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 52. Mittwoch, 53. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 53. Mittwoch, 54. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 54. Mittwoch, 55. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 55. Mittwoch, 56. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 56. Mittwoch, 57. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 57. Mittwoch, 58. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 58. Mittwoch, 59. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 59. Mittwoch, 60. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 60. Mittwoch, 61. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 61. Mittwoch, 62. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 62. Mittwoch, 63. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 63. Mittwoch, 64. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 64. Mittwoch, 65. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 65. Mittwoch, 66. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 66. Mittwoch, 67. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 67. Mittwoch, 68. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 68. Mittwoch, 69. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 69. Mittwoch, 70. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 70. Mittwoch, 71. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 71. Mittwoch, 72. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 72. Mittwoch, 73. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 73. Mittwoch, 74. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 74. Mittwoch, 75. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 75. Mittwoch, 76. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 76. Mittwoch, 77. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 77. Mittwoch, 78. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 78. Mittwoch, 79. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 79. Mittwoch, 80. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 80. Mittwoch, 81. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 81. Mittwoch, 82. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 82. Mittwoch, 83. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 83. Mittwoch, 84. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 84. Mittwoch, 85. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 85. Mittwoch, 86. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 86. Mittwoch, 87. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 87. Mittwoch, 88. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 88. Mittwoch, 89. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 89. Mittwoch, 90. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 90. Mittwoch, 91. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 91. Mittwoch, 92. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 92. Mittwoch, 93. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 93. Mittwoch, 94. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 94. Mittwoch, 95. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 95. Mittwoch, 96. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 96. Mittwoch, 97. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 97. Mittwoch, 98. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 98. Mittwoch, 99. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 99. Mittwoch, 100. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 100. Mittwoch, 101. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 101. Mittwoch, 102. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 102. Mittwoch, 103. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 103. Mittwoch, 104. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 104. Mittwoch, 105. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 105. Mittwoch, 106. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 106. Mittwoch, 107. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 107. Mittwoch, 108. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 108. Mittwoch, 109. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 109. Mittwoch, 110. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 110. Mittwoch, 111. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 111. Mittwoch, 112. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 112. Mittwoch, 113. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 113. Mittwoch, 114. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 114. Mittwoch, 115. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 115. Mittwoch, 116. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 116. Mittwoch, 117. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 117. Mittwoch, 118. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 118. Mittwoch, 119. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 119. Mittwoch, 120. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 120. Mittwoch, 121. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 121. Mittwoch, 122. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 122. Mittwoch, 123. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 123. Mittwoch, 124. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 124. Mittwoch, 125. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 125. Mittwoch, 126. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 126. Mittwoch, 127. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 127. Mittwoch, 128. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 128. Mittwoch, 129. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 129. Mittwoch, 130. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 130. Mittwoch, 131. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 131. Mittwoch, 132. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 132. Mittwoch, 133. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 133. Mittwoch, 134. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 134. Mittwoch, 135. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 135. Mittwoch, 136. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 136. Mittwoch, 137. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 137. Mittwoch, 138. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 138. Mittwoch, 139. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 139. Mittwoch, 140. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 140. Mittwoch, 141. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 141. Mittwoch, 142. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 142. Mittwoch, 143. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 143. Mittwoch, 144. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung der Wahlen zum gewählten Verband. 144. Mittwoch, 145. Abteilung. Abends 7 Uhr im Turnsaal der 218. Gemeindefabrik, Vetersburger Platz 3, Abteilungsverammlung. Vortrag des Genossen Trapp: Die Bedeutung